

1A HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Bruder Jan

Mein Bruder Jan ist Schwester. Eigentlich ist er Zivi. Er macht seinen Zivildienst und arbeitet in einem Krankenhaus wie eine Krankenschwester. Er bringt den Patienten das Essen, füttert die Schwerkranken, die nicht allein essen können, macht die Betten, wäscht die Kranken, gibt auch mal eine Spritze und >schwenkt die Nachttöpfe<, wie er sich ausdrückt.

Am liebsten unterhält er sich mit den Patienten. Die freuen sich natürlich, denn meistens haben die Schwestern dazu keine Zeit. Jan ist, glaube ich, sehr beliebt bei den Kranken und auch bei den Schwestern. Alle sagen Jan zu ihm, auch die Patienten. Eigentlich müssten sie ihn doch Bruder Jan nennen, denn die Schwestern heißen Schwester Brigitte, Schwester Helga oder Schwester Annemarie.

Jan sagt nie >Oma< und >du< zu den alten Patientinnen, sondern spricht sie mit ihrem Namen an und sagt> Sie<.

„Ich habe eine eigene liebe Oma“, sagt er, „und alte Leute muss man höflich behandeln, gerade wenn sie krank und hilfsbedürftig sind.“

Eine alte Frau möchte immer, dass er den Arm um sie legt, sie stützt und füttert. Eigentlich könnte sie noch allein essen, aber in seiner Gesellschaft macht es ihr mehr Spaß. Wenn er Zeit hat, hilft er ihr gern. Dann strahlt sie ihn an.

Eine andere Patientin, die manchmal ein bisschen wirr im Kopf ist, ruft immer laut nach ihm. „Jan, Jan!“, schallt es durch die Gänge. Überall auf der Station kann man das Rufen hören und alle ziehen Jan mit seiner Verehrerin auf.

Am Wochenende ist Jan zu Hause und erzählt von der alten Frau, die ihn immer ruft. Ich sage: „Vielleicht hat sie am Montag deinen Namen wieder vergessen.“

Aber am Montag hat die Kranke Jans Namen nicht vergessen und ruft weiter nach ihm.

Antje Burger, Karin Schupp (Hrsg.): 200 Kurze Geschichten. Lehr: Kaufmann 1999
<http://kindergeschichten.wordpress.com/2014/03/22/bruder-jan/>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Jan arbeitet in einem Krankenhaus als Arzt.		x
2.	Am liebsten spricht Jan mit seinen Patienten.	x	
3.	Die Krankenschwestern sprechen sehr oft mit ihren Patienten.		x
4.	Jan ist zu allen Patienten sehr höflich.	x	
5.	Jan wird von allen Krankenschwestern „Bruder Jan“ genannt.		x
6.	Eine alte Dame mag die Gesellschaft von Jan sehr.	x	
7.	Auch samstags und sonntags muss Jan im Krankenhaus arbeiten.		x
8.	Eine alte Frau ruft immer laut nur nach einer Schwester.		x
9.	Eine alte Frau vergisst immer den Namen von Jan.		x
10.	Jan erzählt oft zu Hause über seine Arbeit im Krankenhaus.	x	

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	F	R	F	R	F	F	F	R

1A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

--

Zeit: 5 Minuten

Bruder Jan

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Jan arbeitet in einem Krankenhaus als Arzt.		
2.	Am liebsten spricht Jan mit seinen Patienten.		
3.	Die Krankenschwestern sprechen sehr oft mit ihren Patienten.		
4.	Jan ist zu allen Patienten sehr höflich.		
5.	Jan wird von allen Krankenschwestern „Bruder Jan“ genannt.		
6.	Eine alte Dame mag die Gesellschaft von Jan sehr.		
7.	Auch samstags und sonntags muss Jan im Krankenhaus arbeiten.		
8.	Eine alte Frau ruft immer laut nur nach einer Schwester.		
9.	Eine alte Frau vergisst immer den Namen von Jan.		
10.	Jan erzählt oft zu Hause über seine Arbeit im Krankenhaus.		

1A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 10 Minuten

Lies den Text und kreuze die richtige Aussage an.

Hannas schönstes Weihnachtsgeschenk

Die Weihnachtsferien sind vorüber. Die Kinder sitzen am ersten Kindertag mit Tante Martina im Sesselkreis. „Was war denn euer schönstes Weihnachtsgeschenk?“, fragt sie.

„Ich habe einen *Gameboy* bekommen und sieben Spiele dazu!“, schreit Andreas sofort.

Auch Michael kann es kaum mehr erwarten: „Eine Ritterburg mit einem richtigen Burgverlies und Kanonen, die echt schießen.“

„Eine neue Barbie“, sagt Katharina und hält die Puppe hoch, damit sie alle sehen können. „Und ein neues Barbiehaus.“

„Ich auch!“ „Ich auch!“ fallen Vanessa und Julia ein.

„Ich habe eine kleine Heimorgel bekommen“, sagt Jessica bedächtig. „Ich darf sogar schon in die Musikschule gehen.“

Markus hat den alten Videorecorder von seinen Eltern bekommen. „Na ja ...“, sagt Tante Martina. Sie will Markus die Freude nicht verderben, aber die Idee findet sie gar nicht gut. „Und was hast du bekommen, Sophia?“

„Zwei Tage nach Weihnachten ein Brüderchen“, freut sich Sophia. Sie hat Fotos mitgebracht, die alle Kinder anschauen dürfen.

Ein Kind nach dem anderen erzählt, was es zu Weihnachten bekommen hat.

Thomas ein ferngesteuertes Auto, Philipp einen Lego-Baukasten, Marina einen Lenkbob und Christian gleich sechs Videofilme. Nur Hanna bleibt still.

„Und du, Hanna?“, fragt Tante Martina. Was war denn dein schönstes Weihnachtsgeschenk?“

Hanna braucht lange, bis sie endlich antwortet. „Ich habe meinen Papa bekommen“, sagt sie endlich und wird rot vor Verlegenheit.

„Da freuen wir uns doch alle mit dir“, sagt Tante Martina. „Hat deine Mama wieder geheiratet?“

„Mein Papa ist im Frühling in eine andere Wohnung gezogen. Papa und Mama haben immer gestritten. Und jetzt haben sie bemerkt, dass sie doch zusammen bleiben wollen. Und zu Weihnachten ist mein Papa wieder bei uns eingezogen.“

„Du hast deinen Papa wiederbekommen“, lacht Tante Martina. „Ich kann verstehen, dass das dein schönstes Weihnachtsgeschenk ist!“

„Genau“, sagt Hanna und schlägt die Hände vor's Gesicht. Es braucht ja keiner zu sehen, dass sie auf einmal weinen muss. Ob das einer versteht, wie das ist, seinen Papa zu verlieren und ihn dann plötzlich wieder zu bekommen?

(Nach R. Krenzer, Weihnachtssterne überall) <http://kindergeschichten.wordpress.com/2009/01/01/hannas-schonstes-weihnachtsgeschenk/>

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	Die Kinder wünschen sich etwas zu Weihnachten.		
2.	Einige Kinder haben kein Spielzeug bekommen.		
3.	Katharina bekam eine Puppe und ein Puppenhaus.		
4.	Markus hat einen neuen Videorecorder bekommen		
5.	Sophia freut sich über den neugeborenen Bruder.		
6.	Nur Tante Martina kann sich die Fotos von Sophias Bruder anschauen.		
7.	Hanna hat zu Weihnachten ihren Vater bekommen.		
8.	Hannas Eltern haben sich scheiden lassen.		
9.	Die Eltern von Hanna leben wieder zusammen.		
10.	Jessica darf schon die Musikschule besuchen.		

1A LESEVERSTEHEN**Lehrerblatt****Text und Lösung**

Zeit: 10 Minuten

*Lies den Text und kreuze die richtige Aussage an.***Hannas schönstes Weihnachtsgeschenk**

Die Weihnachtsferien sind vorüber. Die Kinder sitzen am ersten Kindertag mit Tante Martina im Sesselkreis. „Was war denn euer schönstes Weihnachtsgeschenk?“, fragt sie.

„Ich habe einen *Gameboy* bekommen und sieben Spiele dazu!“, schreit Andreas sofort.

Auch Michael kann es kaum mehr erwarten: „Eine Ritterburg mit einem richtigen Burgverlies und Kanonen, die echt schießen.“

„Eine neue Barbie“, sagt Katharina und hält die Puppe hoch, damit sie alle sehen können. „Und ein neues Barbiehaus.“

„Ich auch!“ „Ich auch!“ fallen Vanessa und Julia ein.

„Ich habe eine kleine Heimorgel bekommen“, sagt Jessica bedächtig. „Ich darf sogar schon in die Musikschule gehen.“

Markus hat den alten Videorecorder von seinen Eltern bekommen. „Na ja ...“, sagt Tante Martina. Sie will Markus die Freude nicht verderben, aber die Idee findet sie gar nicht gut. „Und was hast du bekommen, Sophia?“

„Zwei Tage nach Weihnachten ein Brüderchen“, freut sich Sophia. Sie hat Fotos mitgebracht, die alle Kinder anschauen dürfen.

Ein Kind nach dem anderen erzählt, was es zu Weihnachten bekommen hat.

Thomas ein ferngesteuertes Auto, Philipp einen Lego-Baukasten, Marina einen Lenkbob und Christian gleich sechs Videofilme. Nur Hanna bleibt still.

„Und du, Hanna?“, fragt Tante Martina. Was war denn dein schönstes Weihnachtsgeschenk?“

Hanna braucht lange, bis sie endlich antwortet. „Ich habe meinen Papa bekommen“, sagt sie endlich und wird rot vor Verlegenheit.

„Da freuen wir uns doch alle mit dir“, sagt Tante Martina. „Hat deine Mama wieder geheiratet?“

„Mein Papa ist im Frühling in eine andere Wohnung gezogen. Papa und Mama haben immer gestritten. Und jetzt haben sie bemerkt, dass sie doch zusammen bleiben wollen. Und zu Weihnachten ist mein Papa wieder bei uns eingezogen.“

„Du hast deinen Papa wiederbekommen“, lacht Tante Martina. „Ich kann verstehen, dass das dein schönstes Weihnachtsgeschenk ist!“

„Genau“, sagt Hanna und schlägt die Hände vor's Gesicht. Es braucht ja keiner zu sehen, dass sie auf einmal weinen muss. Ob das einer versteht, wie das ist, seinen Papa zu verlieren und ihn dann plötzlich wieder zu bekommen?

(Nach R. Krenzer, Weihnachtssterne überall) <http://kindergeschichten.wordpress.com/2009/01/01/hannas-schonstes-weihnachtsgeschenk/>

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	Die Kinder wünschen sich etwas zu Weihnachten.		x
2.	Einige Kinder haben kein Spielzeug bekommen.	x	
3.	Katharina bekam eine Puppe und ein Puppenhaus.	x	
4.	Markus hat einen neuen Videorecorder bekommen		x
5.	Sophia freut sich über den neugeborenen Bruder.	x	
6.	Nur Tante Martina kann sich die Fotos von Sophias Bruder anschauen.		x
7.	Hanna hat zu Weihnachten ihren Vater bekommen.	x	
8.	Hannas Eltern haben sich scheiden lassen.		x
9.	Die Eltern von Hanna leben wieder zusammen.	x	
10.	Jessica darf schon die Musikschule besuchen.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm** ☒.

Spaghetti für zwei

von Federica de Cesco

Heinz war bald vierzehn und fühlte sich sehr cool. [01] Klasse und auf dem Fußballplatz [02] er das Sagen. Aber richtig schön würde das Leben erst werden, [03] er im nächsten Jahr [04] Moped bekäme und den Mädchen zeigen könnte, was für ein Kerl er ist. Er mochte Monika, die Blonde mit den [05] Haaren aus der Parallelklasse, und ärgerte sich [06] seine Pickel.

Im Unterricht machte er nie mit. Die Lehrer sollten bloß nicht auf den Gedanken kommen, dass [07].

Mittags konnte er nicht [08] Hause, weil der eine Bus zu früh, der andere zu spät abfuhr. So aß er im Selbstbedienungsrestaurant, gleich [09] der Schule. Aber an manchen [10] sparte er lieber das Geld und holte sich [11] Hamburger am Kiosk. Samstags kaufte er sich dann eine neue Kassette, [12] die Mutter natürlich nicht wissen durfte. Doch manchmal – so [13] heute – hing [14] der Big Mac zum Hals heraus. Er hatte Lust [15] ein richtiges Essen. Einen Kaugummi im Mund, stapfte er mit seinen Cowboy-Stiefeln die Treppe zum Restaurant hinauf. Die Reißverschlüsse seiner Lederjacke klimperten bei [16] Schritt. Im Restaurant [17] sich Arbeiter aus der nahen Möbelfabrik, Schüler und Hausfrauen mit Einkaufstaschen und kleinen [18], die riesige Mengen Cola tranken und Pommes frites aßen.

Viel Geld wollte Heinz nicht ausgeben; er sparte es [19] für die nächste Kassette.

„Italienische Gemüsesuppe“ [20] auf der Speisekarte. Warum nicht? Heinz nahm ein Tablett und [21] sich an. Eine [22] Frau schöpfte die Suppe aus einem Topf. Heinz nickte zufrieden. Der Teller [23] richtig voll. Eine Scheibe Brot dazu, und er [24] bestimmt satt werden.

Er setzte sich an [25] Tisch, nahm den Kaugummi aus dem Mund und klebte [26] unter den Stuhl. Da merkte er, dass er den Löffel vergessen hatte. Heinz stand [27] und holte sich einen. Als er zu [28] Tisch zurückkam, konnte er nicht glauben, was er sah: Ein Mann saß [29] seinem Platz und [30] ganz ruhig seine Gemüsesuppe!

1A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Spaghetti für zwei

von Federica de Cesco

Kreuze die richtige Antwort an!

01	(A)	In die	(B)	Von der	(C)	Aus der	(D)	In der
02	(A)	habe	(B)	hatte	(C)	hätte	(D)	hat
03	(A)	wenn	(B)	als	(C)	obwohl	(D)	ob
04	(A)	ihr	(B)	sein	(C)	seinen	(D)	ihren
05	(A)	langen	(B)	lange	(C)	langes	(D)	lang
06	(A)	auf	(B)	aus	(C)	von	(D)	über
07	(A)	er sich anstrengte	(B)	er strengte sich an	(C)	strengte er sich an	(D)	sich er anstrengte
08	(A)	nach	(B)	zu	(C)	aus	(D)	in
09	(A)	entlang	(B)	über	(C)	gegenüber	(D)	gegen
10	(A)	Tages	(B)	Tagen	(C)	Tag	(D)	Tage
11	(A)	einen	(B)	ein	(C)	eins	(D)	eine
12	(A)	das	(B)	wie	(C)	was	(D)	da
13	(A)	als	(B)	wie	(C)	auch	(D)	als ob
14	(A)	ihn	(B)	ihr	(C)	ihm	(D)	ihnen
15	(A)	auf	(B)	an	(C)	am	(D)	aus
16	(A)	jedes	(B)	jeden	(C)	jede	(D)	jedem
17	(A)	trafen	(B)	treffen	(C)	traft	(D)	trefft
18	(A)	Kindes	(B)	Kind	(C)	Kindern	(D)	Kinder
19	(A)	besser	(B)	lieber	(C)	mehr	(D)	weniger
20	(A)	steht	(B)	stand	(C)	stünde	(D)	standet
21	(A)	stellte	(B)	stand	(C)	stellt	(D)	steht
22	(A)	schwitzend	(B)	geschwitzte	(C)	schwitzende	(D)	geschwitzt
23	(A)	war	(B)	wäre	(C)	ist	(D)	sei
24	(A)	worden	(B)	würde	(C)	wurde	(D)	geworden
25	(A)	eine freie	(B)	ein freier	(C)	ein freies	(D)	einen freien
26	(A)	ihn	(B)	ihm	(C)	ihnen	(D)	ihr
27	(A)	mit	(B)	ein	(C)	aus	(D)	auf
28	(A)	seines	(B)	seinen	(C)	seinem	(D)	seiner
29	(A)	aus	(B)	an	(C)	zu	(D)	bei
30	(A)	aßt	(B)	isst	(C)	esst	(D)	aß

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Spaghetti für zwei
 von Federica de Cesco

Kreuze die richtige Antwort an!

01	(A)	In die	(B)	Von der	(C)	Aus der	(D) x	In der
02	(A)	habe	(B) x	hatte	(C)	hätte	(D)	hat
03	(A) x	wenn	(B)	als	(C)	obwohl	(D)	ob
04	(A)	ihr	(B) x	sein	(C)	seinen	(D)	ihren
05	(A) x	langen	(B)	lange	(C)	langes	(D)	lang
06	(A)	auf	(B)	aus	(C)	von	(D) x	über
07	(A) x	er sich anstrengte	(B)	er strengte sich an	(C)	strengte er sich an	(D)	sich er anstrengte
08	(A) x	nach	(B)	zu	(C)	aus	(D)	in
09	(A)	entlang	(B)	über	(C) x	gegenüber	(D)	gegen
10	(A)	Tages	(B) x	Tagen	(C)	Tag	(D)	Tage
11	(A) x	einen	(B)	ein	(C)	eins	(D)	eine
12	(A)	das	(B)	wie	(C) x	was	(D)	da
13	(A)	als	(B) x	wie	(C)	auch	(D)	als ob
14	(A)	ihn	(B)	ihr	(C) x	ihm	(D)	ihnen
15	(A) x	auf	(B)	an	(C)	am	(D)	aus
16	(A)	jedes	(B)	jeden	(C)	jede	(D) x	jedem
17	(A) x	trafen	(B)	treffen	(C)	traft	(D)	trefft
18	(A)	Kindes	(B)	Kind	(C) x	Kindern	(D)	Kinder
19	(A)	besser	(B) x	lieber	(C)	mehr	(D)	weniger
20	(A)	steht	(B) x	stand	(C)	stünde	(D)	standet
21	(A) x	stellte	(B)	stand	(C)	stellt	(D)	steht
22	(A)	schwitzend	(B)	geschwitzte	(C) x	schwitzende	(D)	geschwitzt
23	(A) x	war	(B)	wäre	(C)	ist	(D)	sei
24	(A)	worden	(B) x	würde	(C)	wurde	(D)	geworden
25	(A)	eine freie	(B)	ein freier	(C)	ein freies	(D) x	einen freien
26	(A) x	ihn	(B)	ihm	(C)	ihnen	(D)	ihr
27	(A)	mit	(B)	ein	(C)	aus	(D) x	auf
28	(A)	seines	(B)	seinen	(C) x	seinem	(D)	seiner
29	(A)	aus	(B) x	an	(C)	zu	(D)	bei
30	(A)	aßt	(B)	isst	(C)	esst	(D) x	aß

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	B	A	B	A	D	A	A	C	B	A	C	B	C	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
D	A	C	B	B	A	C	A	B	D	A	D	C	B	D

Spaghetti für zwei

von Federica de Cesco

Heinz war bald vierzehn und fühlte sich sehr cool. **01** **In der** Klasse und auf dem Fußballplatz **02** **hatte** er das Sagen. Aber richtig schön würde das Leben erst werden, **03** **wenn** er im nächsten Jahr **04** **sein** Moped bekäme und den Mädchen zeigen könnte, was für ein Kerl er ist. Er mochte Monika, die Blonde mit den **05** **langen** Haaren aus der Parallelklasse, und ärgerte sich **06** **über** seine Pickel.

Im Unterricht machte er nie mit. Die Lehrer sollten bloß nicht auf den Gedanken kommen, dass **07** **er sich anstrenge**.

Mittags konnte er nicht **08** **nach** Hause, weil der eine Bus zu früh, der andere zu spät abfuhr. So aß er im Selbstbedienungsrestaurant, gleich **09** **gegenüber** der Schule. Aber an manchen **10** **Tagen** sparte er lieber das Geld und holte sich **11** **einen** Hamburger am Kiosk. Samstags kaufte er sich dann eine neue Kassette, **12** **was** die Mutter natürlich nicht wissen durfte. Doch manchmal – so **13** **wie** heute – hing **14** **ihm** der Big Mac zum Hals heraus. Er hatte Lust **15** **auf** ein richtiges Essen. Einen Kaugummi im Mund, stapfte er mit seinen Cowboy-Stiefeln die Treppe zum Restaurant hinauf. Die Reißverschlüsse seiner Lederjacke klimperten bei **16** **jedem** Schritt. Im Restaurant **17** **trafen** sich Arbeiter aus der nahen Möbelfabrik, Schüler und Hausfrauen mit Einkaufstaschen und kleinen **18** **Kindern**, die riesige Mengen Cola tranken und Pommes frites aßen.

Viel Geld wollte Heinz nicht ausgeben; er sparte es **19** **lieber** für die nächste Kassette.

„Italienische Gemüsesuppe" **20** **stand** auf der Speisekarte. Warum nicht? Heinz nahm ein Tablett und **21** **stellte** sich an. Eine **22** **schwitzende** Frau schöpfte die Suppe aus einem Topf. Heinz nickte zufrieden. Der Teller **23** **war** richtig voll. Eine Scheibe Brot dazu, und er **24** **würde** bestimmt satt werden.

Er setzte sich an **25** **einen freien** Tisch, nahm den Kaugummi aus dem Mund und klebte **26** **ihn** unter den Stuhl. Da merkte er, dass er den Löffel vergessen hatte. Heinz stand **27** **auf** und holte sich einen. Als er zu **28** **seinem** Tisch zurückkam, konnte er nicht glauben, was er sah: Ein Mann saß **29** **an** seinem Platz und **30** **aß** ganz ruhig seine Gemüsesuppe!

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Das trübe Wetter hat auch sein Gutes: Endlich haben Familien wieder Zeit, gemeinsam etwas zu spielen.

2. Hobby (Freizeit)

"Null Bock" oder "Ich-weiß-nicht-was-ich-tun-soll"? Nenne ein paar Vorschläge, mit denen du deinen Freunden in dieser Situation hilfst.

3. Schule (Beruf)

Die Lehrer sind alle gleich, am liebsten geben sie uns die Hausaufgaben...

4. Natur (Umwelt)

Wasser, Gas, Strom – man soll damit sparsam umgehen. Aber wie?

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Wahre Freundschaft wird da schnell zur Mangelware. Dabei brauchen wir Freunde zum Überleben.

6. Reisen (Urlaub)

Zwar gibt es die Möglichkeit zu reisen, aber gilt sie wirklich für alle?

7. Lesen (Lektüre)

Warum soll ich das Buch drei Tage lesen, wenn das im Fernsehen nur 60 Minuten dauert?

8. Medien /Unterhaltung

Das Internet ist unverzichtbar - aber kann es auch gefährlich sein?

9. Sport /Mode

Sport: Sportler sind grundsätzlich weniger krank als Nichtsportler.

Mode: Ich finde gutes Aussehen sehr wichtig, aber ich lege keinen Wert auf bekannte Marken.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Gesunde Ernährung kann das Leben verlängern.

11. Stadt/Verkehr

Radfahren ist „in“ aber immer gefährlicher. Mich ärgert aber vor allem das Parken in der Stadt.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich kann mir nicht vorstellen, wie man ohne eigenes Zimmer leben kann.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Lebe ich wirklich gesund?



Du hast deinen Weihnachtsmann-Job sehr gut gemacht, Onkel Werner.
Und ich hoffe, dass mein Papa dich anständig dafür entlohnt hat.

Olympiáda v nemeckom jazyku 25. ročník, 2014/2015

Kategória 1A Okresné kolo

Autorka: Mgr. Juliana Letková
Recenzentka: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Remmer de Boer
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2015